



757 PS im Einsatz: Der A-Rex macht sich in Bilten an den Nebengebäuden zu schaffen, bevor die ehemalige Grossmetzgerei Kunz (links im Hintergrund) abgerissen wird. Bild Sasi Subramaniam

## Der A-Rex bekommt zu fressen

In Bilten baut Läderach eine neue Schokoladenfabrik. Davor wird die ehemalige Grossmetzgerei Kunz abgerissen. Der grösste Bagger Europas, der A-Rex, ist dafür schon bereit.

von Daniel Fischli

Bei der ehemaligen Grossmetzgerei Kunz im Industriegebiet von Bilten kündigt schon seit dem Mai ein Riesensackler von etwas Aussergewöhnlichem. Jetzt ist das dazugehörige Baugesuch publiziert worden: Der Glarner Chocolatier Läderach baut ein neues Produktionsgebäude, und der Bagger kommt beim Abriss der Grossmetzgerei zum Einsatz.

Die neue Schokoladenfabrik wird mehr Fläche einnehmen als die Grossmetzgerei, aber in der Hauptsache weniger hoch sein. Der Neubau misst gemäss den Unterlagen der Baupublikation entlang der Strasse rund 145 Meter, und er ist rund 63 Meter breit. Seine Fläche ist damit etwas weniger als doppelt so gross wie diejenige des Altbaus. Der Neubau wird denn auch nicht nur den Platz des Altbaus, sondern auch den heutigen Abstellplatz zwischen dem Altbau und dem Gehölz am Ostende der Parzelle am Rütibach einnehmen.

Das neue Gebäude wird aber in der Hauptsache nur eingeschossig gebaut und es wird gut 6 Meter hoch. Ein Aufbau für die Technik wird zweigeschossig, und an der Nordostecke gegen den Bach entsteht ein Hochregallager mit einer Höhe von gut 20 Metern. Dieses Hochregallager wird eine Fläche von rund 35 auf 16 Metern einnehmen. Laut dem Baubeschrieb soll es möglich sein, das ganze Gebäude auf zwei Geschosse aufzustocken und das Hochregallager in der Fläche zu verdoppeln. Die ehemalige Grossmetzgerei umfasst mit Aufbauten acht Geschosse, sie ist also 20 und mehr Meter hoch.

### Die Nachfrage steigt

Läderach hat kürzlich schon seinen Hauptsitz in Ennenda ausgebaut. Wegen der steigenden Nachfrage kämen die Produktionskapazitäten aber bereits wieder an ihre Grenzen, hiess es in einem Informationsschreiben, das im Oktober des vergangenen Jahres an die Mitarbeitenden ging. Das Geschäft laufe «zum Teil besser als erwartet».

Die neue Fabrik soll in zwei Jahren in Betrieb gehen. Dort soll die Frischschokolade produziert werden, die heute in Ennenda hergestellt wird.

Heute und bis zum Ablauf der Einsprachefrist will sich das Unternehmen nicht zum Projekt äussern.

In Bilten betreibt Läderach schon einen weiteren Standort an der Grabenstrasse, gut 800 Meter nördlich von der geplanten neuen Fabrik. Das neue Grundstück an der Linth-Escher-Strasse hat die Firma von der Hof Oberkirch AG gekauft. Diese ist ein Ableger der Evangelischen Gemeinde Hof Oberkirch, einer Freikirche, zu der die Familie Läderach enge Beziehungen pflegt.

Die neue Fabrik soll in zwei Jahren in Betrieb gehen. Dort soll die Frischschokolade produziert werden, die heute in Ennenda hergestellt wird. Die wachsende Nachfrage beschränkt sich laut Läderach aber nicht auf die Frischschoggi, die man offen kaufen kann. «Mit der neuen Fabrik in Bilten gewinnen wir an unseren anderen beiden Standorten im Glarnerland Platz, den wir für das Wachstum in anderen Produktionsbereichen umnutzen können», so Geschäftsführer und Verwaltungsratspräsident Johannes Läderach im Oktober.

Weiter sagte Läderach damals, das Unternehmen habe in den letzten drei Jahren 130 neue Mitarbeiterinnen und Arbeitnehmer angestellt.

«Wir gehen davon aus, dass es in ähnlichem Stil weitergeht.» Läderach beschäftigt gut 740 Angestellte im Kanton Glarus. Weltweit sind es sogar rund 1500.

### Fotovoltaik an den Fassaden

Die neue Fabrik in Bilten soll schokoladenbraun werden, oder «bronzefarbig», wie es im Baugesuch heisst. Sie erhält eine Verkleidung aus eingefärbten Aluminiumplatten und gegen Süden Fotovoltaikanlagen, die wellenförmig angebracht werden. Auch auf den Dächern des Technikaufbaus und des Hochregallagers werden Fotovoltaikanlagen installiert. Wegen der allfälligen Aufstockung nicht aber auf dem Dach des eingeschossigen Hauptbaukörpers.

Zuerst wird jetzt aber der Riesensackler zum Einsatz kommen und den Altbau abreißen. Der Bagger ist nach den Angaben der Betreiberin, der Firma Aregger aus Buttisholz, «der grösste Rückbaubagger Europas». Er läuft in Anlehnung an den T-Rex, den Tyrannosaurus Rex, unter dem Namen «A-Rex». Je nach Konfiguration werden für seinen Transport zwischen fünf und acht Lastwagenfahrten benötigt und die maximale Arbeitshöhe beträgt 70 Meter. Das reicht auch für eine Grossmetzgerei.



Schokoladenfarben: Die neue Fabrik bekommt eine Fassade aus eingefärbtem Aluminium, wie die Visualisierung aus dem Baugesuch zeigt.

## Mauern für Pflanzen und Tiere

Im Juni renovieren Zivildienstleistende unter der Leitung der Stiftung Umwelteinsatz Trockenmauern im Uschenriet in Ennenda.

Seit dem 5. Juni sind entlang des beliebten Fusswegs von Ennenda ins Uschenriet zwölf Zivildienstleistende damit beschäftigt, eine stark beschädigte Trockenmauer zu sanieren. Die Arbeiten werden unter der Leitung der Stiftung Umwelteinsatz durchgeführt, wie die Gemeinde Glarus mitteilt. Ein weiteres Renovierungsprojekt steht ab dem 26. Juni bis zum 21. Juli an, dann im Gebiet Oberdorf entlang des Wanderwegs zum nahe gelegenen Ausflugsziel Restaurant «Bergli».

Die Stiftung Umweltschutz übernimmt im Auftrag der Gemeinde Glarus die Sanierung ausgewählter Trockenmauern, die sich in einem schlechten Zustand befinden. Gemeinsam mit den Zivildienstleistenden werden diese Arbeiten jährlich durchgeführt.

Das Ziel dieser Massnahmen sei es, nicht nur die Funktionen der Mauern als Grenz- oder Stützmauern wiederherzustellen, sondern auch die lokale Vielfalt an Lebensräumen für Fauna und Flora zu fördern. (mitg)



Stark beschädigt: Zivildienstleistende sanieren eine Trockenmauer entlang des Fusswegs ins Uschenriet. Pressebild

## Kinder machen ein Musical

Die Erst-, Zweit- und Drittklässler aus Oberurnen haben im Klöntal für das Musical «Mats und d'Wunderstei» geprobt. Die Text- und Liederproben wechselten sich ab mit einem Besuch beim Kleideratelier, wo jedes Kind unter fachkundiger Anleitung sein Musikkostüm selbst herstellen konnte. Das Ergebnis wird am Montag, 26. Juni, um 19 Uhr in der Rautturnhalle Oberurnen aufgeführt. (eing)

## Geschichtliches zu den Organen

Die Evangelisch-methodistische Kirche (EMK) Glarus lädt zum Treffpunkt. Das Thema ist: «Königinnen der Instrumente, die Organen in der Stadtkirche Glarus». Am Mittwoch, 21. Juni, wird die Organistin Lara Schaffner laut einer Mitteilung der EMK die Geschichte und Bauart der beiden Organen näherbringen und mit kurzen musikalischen Beispielen die vielfältigen Klangfarben der Instrumente erklingen lassen. Besammlung ist um 14.30 Uhr in der evangelisch-methodistischen Kirche an der Ennenthöherstrasse 8 in Glarus. Nach der Besichtigung sind alle zu Kaffee und Kuchen in der EMK eingeladen. (eing)